

Wien, am Freitag, den 4. November 1927

Trauerfeier des Gemeinderates für Stadtrat Siegel.

Um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr nachmittags versammelten sich heute die Mitglieder des Gemeinderates zu einer Trauersitzung. Der Platz des verstorbenen Stadtrates Siegel war mit einem schwarzen Tuch ausgeschlagen. Der Klub der Sozialdemokraten im Wiener Gemeinderat hatte auf das Pult einen Lorbeerkranz mit roter Schleife gelegt. Die Trauerrede hielt Bürgermeister Seitz, der ausführte:

Geehrter Gemeinderat! (Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen). Der Gemeinderat der Stadt Wien hat einen schweren Verlust erlitten. Am Sonntag, den 30. Oktober um $\frac{1}{2}$ 4 Uhr nachmittags hat der amtsführende Stadtrat Franz Siegel sein Leben ausgehaucht, ein Leben, das schon fast ein halbes Jahr lang vorher dem Tod geweiht war, ein Leben furchtbarer seelischer und körperlicher Schmerzen.

Franz Siegel stand seit dem Jahre 1918 im Wiener Gemeinderat. Im Jahre 1923 abermals in den Gemeinderat gewählt und im Jahre 1927 bestätigt, war er seit der neuen Verfassung durch acht Jahre hindurch amtsführender Stadtrat für die technische Verwaltungsgruppe. Als solchem war ihm die Durchführung des grossen Wohnbauprogrammes anheimgestellt, das allein einen ganzen Mann erfordert hätte. Zu seinem Aufgabenkreis gehörte noch viel mehr. Die Verwaltungsgruppe, der er am Vorstand, ist eine der umfangreichsten und verantwortungsvollsten. Ihr obliegt auch das ganze Strassenwesen, die gärtnerische Ausgestaltung der Stadt, das Fuhrwerkswesen, etc., vor allem die ganze Wasserversorgung. Es ist eine Fülle von Arbeit, die dem amtsführenden Stadtrat dieser Gruppe anheimgestellt ist; aber keiner von uns allen hatte je den Eindruck, dass Siegel unter der Wucht dieser Arbeit auch nur einmal erlegen wäre. Ein Mann von ungeheurer Kraft und Stärke, ein Mann mit eisernem Willen überwand er alle Hindernisse. Für ihn gab es keine Aufgabe, die ihm zu gross gewesen wäre, - trotz seiner Bescheidenheit -, denn dieser Mann, der sich mit ungeheuren Fleiss und Eifer vom Maurergesellen emporgearbeitet hatte, der sich ein umfangreiches und tiefgehendes Wissen auf vielen Gebieten angeeignet hatte und allgemein geachtet war, blieb dennoch immer der bescheidene Mann der Arbeit. Sein eigenartiges Wesen, - sagen wir es offen -, sein rauhes Wesen erschwerte ihm nicht selten den Verkehr, der in einem solchen Amte notwendig ist und legte ihm manches Hindernis in den Weg, aber wer ihn einmal erkannt hatte, ob es Freund oder Gegner war, wusste sehr bald, welcher gute Kern in dieser rauhen Schale steckte, dass er ein Mensch voll Liebe zu seinem Nächsten war, ein Mensch voll Hingabe für die grossen Aufgaben, die ihm gestellt waren. Er hatte nicht nur als amtsführender Stadtrat und als Gemeinderat, sondern schon vorher ein schweres Stück Arbeit im öffentlichen Interesse geleistet, in seinem öffentlichen Amt im Gewerbeinspektorat und vorher in seiner Berufsvereinigung. Im Alter von 51 Jahren ist er von uns geschieden. Wir haben ihn wirklich Monate lang sterben gesehen und unvergesslich wird mir der Augenblick sein, da er das erstmal den Namen der schrecklichen Krankheit aussprach, die ihn erfasst hatte. Es war keine Besorgnis, die er aussprach, es war die Überzeugung, dass es so sei. Und wieder zeigte sich, dass seine äussere Rauheit doch eigentlich das Widerspiel seines zarten, rücksichtsvollen, inneren Wesens war als er voll Rücksicht auf seine Umgebung jede weitere Erörterung seiner Krankheit vermied, als wusste er nicht, um was es sich handelt. Aber es wusste es! Und so ging er ein

halbes Jahr dem Tode bewusst entgegen - mit einem seelischen Schmerz, der kaum schrecklicher gedacht werden kann. Von Leiden geplagt, ist er nun endlich erlegen, bei ihm kann man wirklich sagen, er ist erlöst.

Wir haben uns zu einer feierlichen Trauersitzung versammelt, um diesem Armen und doch reichen Menschen ein ehrendes Gedächtnis zu widmen. Freunde und Gegner seiner politischen Meinung preisen ihn, sie ehren den Menschen, den sie geachtet und geliebt haben, der in seiner Art und nach seiner Überzeugung sein Bestes für die Vaterstadt gegeben, ihr in Treue gedient hat. So wird er immer vor uns stehen und in unserer Erinnerung fortleben, als einer der besten, als einer, der in den schlimmsten Zeit der Not und des Elends dieser Stadt mit allen seinen Kräften mitgeholfen hat, sie wieder aufzubauen.

Ich danke allen Mitgliedern des Gemeinderates für diese Kundgebung. Sie haben sich zum Zeichen Ihrer Trauer von den Sitzen erhoben. Sie haben Ihrem Schmerz Ausdruck gegeben und ich bitte, diese Tatsache im Protokoll der Sitzung verzeichnen zu dürfen. Ich glaube, es entspricht unser aller Empfinden, wenn wir diese Sitzung allein dem Andenken Siegels weihen und wenn wir sie daher sofort zum Abschluss bringen.

Die Sitzung ist geschlossen.

Beileidskundgebungen zum Ableben des Stadtrates Siegel. Der Bundesminister für Finanzen Dr. Hienböck hat an Bürgermeister Seitz folgendes Kondolenzschreiben gerichtet: Anlässlich des Ablebens des amtsführenden Stadtrates Herrn Franz Siegel übermittle ich Ihnen den Ausdruck meines aufrichtigen Mitgeföhles und bitte Sie, von meiner Anteilnahme auch den Gemeinderat der Bundeshauptstadt Wien in Kenntnis setzen zu wollen. Der Bundesminister für Heereswesen Vaugoin hat dem Bürgermeister folgendes Beileidsschreiben übermittelt: Anlässlich des Ablebens des amtsführenden Stadtrates, Herrn Franz Siegel, bitte ich, die Versicherung der aufrichtigen Anteilnahme entgegenzunehmen zu wollen. Ferner ist vom Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Reither folgendes Beileidsschreiben eingelangt: Anlässlich des Hinscheidens des amtsführenden Stadtrates, Herrn Franz Siegel, von welchem Sie mich in Kenntnis zu setzen die Freundlichkeit hatten, beehre ich mich, Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, und dem Gemeinderate der Bundeshauptstadt Wien, den Ausdruck meiner aufrichtigen Anteilnahme zu übermitteln. - Zu der Leichenfeier des Stadtrates Siegel wird noch mitgeteilt, dass für das Gewerbeinspektorat für Bauwesen, bei dem Stadtrat Siegel jahrelang tätig war, der Leiter desselben, Ministerialrat Neudeck an der Leichenfeier teilgenommen hat.